



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bernhard Schlink: Der Vorleser

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

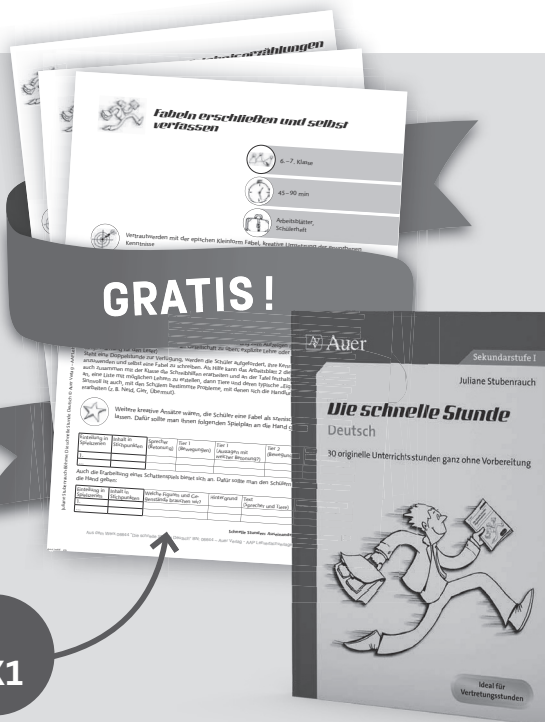


GRATIS-DOWNLOADS für das Fach Deutsch

Sichern Sie sich 2 originelle, komplett ausgearbeitete Unterrichtsstunden, die aus dem Stegreif in maximal 5 Minuten vorbereitet sind – ideal für Vertretungsstunden.



Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/06644DK1



GRATIS!

5. Auflage 2018
© 2019 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Umschlagfoto: fotolia
Satz: krauß-verlagsservice, Niederschönenfeld
ISBN 978-3-403-36221-0
www.auer-verlag.de

Inhalt

Vorwort.	5
Legende	6
Stundenbilder	
1./2. Stunde	7
<i>Funktionen von Literatur</i>	
<i>Vermutungen über den Inhalt des Romans</i>	
<i>Romananfang und Anfangskapitel</i>	
3./4. Stunde	9
<i>Frauen mit jüngeren Liebhabern</i>	
<i>Liebesbeziehung zwischen Michael und Hanna</i>	
5./6. Stunde	14
<i>Michaels Hausträume</i>	
<i>Michael in seiner Familie</i>	
<i>Pubertierende Jugendliche</i>	
7./8. Stunde	17
<i>Wiedererkennen Hannas im Gericht</i>	
<i>Das System der NS-Konzentrationslager</i>	
9. Stunde (fakultativ)	19
<i>Historische Informationen zu KZ-Aufseher(innen) und die Parallelen zum Roman</i>	
10./11. Stunde	21
<i>Hannas Schuld als KZ-Aufseherin</i>	
<i>Literarische Verarbeitungen des Holocaust</i>	
12. Stunde	23
<i>Die Schuld der Generationen</i>	
13. Stunde	28
<i>Analphabetismus</i>	
14./15. Stunde	30
<i>Michaels Schuldgefühle</i>	
<i>Erneute Beurteilung von Hannas Schuld</i>	
16./17. Stunde	32
<i>Michaels Leben ohne Hanna</i>	
<i>Michaels Beziehung zu Hanna nach dem Prozess</i>	
<i>Funktion von Hannas Alphabetisierung</i>	
<i>Hannas Selbstmord</i>	
<i>Michaels „erzählerische“ Verarbeitung der Vergangenheit</i>	
18. Stunde	35
<i>Erzählendes und erlebendes Ich</i>	
19./20. Stunde	38
<i>Innere Monologe</i>	

21./22. Stunde	42
<i>Michaels Erinnerungsvermögen</i>	
<i>Leitmotive</i>	
<i>Der Entwicklungsroman</i>	
23. Stunde	47
<i>Kapitelanfänge</i>	
<i>Wiederholung des Romaninhalts</i>	
<i>Aufbau des Romans</i>	
<i>Funktionen von Literatur</i>	
24. Stunde	50
<i>Lehrervortrag zum Film</i>	
<i>Erwartungen an den Film und Probleme der filmischen Umsetzung des Romans</i>	
25.–27. Stunde	52
<i>Verteilung von Beobachtungsaufgaben</i>	
<i>Betrachten des Films</i>	
28. Stunde	54
<i>Besprechung der Beobachtungsaufgaben</i>	
29. Stunde	59
<i>Filmkritiken</i>	

Materialteil

Texte	60
Abbildungen	110
Tafelbilder	112
Arbeitsblätter	114

Vorwort

Bernhard Schlinks Roman „Der Vorleser“, 1995 im Diogenes Verlag erschienen, wurde zu einem der erfolgreichsten Werke der deutschen Literatur des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Der Autor wurde dafür unter anderem 1998 mit dem *Hans-Fallada-Preis* der Stadt Neumünster, im Jahr 2000 mit dem *Buchpreis des Deutschen Verbandes der Evangelischen BÜchereien* und mit dem *Prix Laure Bataillon für übersetzte Literatur* ausgezeichnet. Der Roman hielt sich lange Zeit auch auf den Bestsellerlisten Frankreichs, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten, was für ein deutsches Buch recht ungewöhnlich ist, und wurde bislang in fast 40 Sprachen übersetzt. 2008 wurde der Roman von Stephen Daldry mit Kate Winslet in der Rolle der Hanna verfilmt.

Dieser Welterfolg ist vor allem in der zeitgeschichtlichen Dimension des Romans, insbesondere in der Auseinandersetzung der Deutschen mit ihrer nationalsozialistischen Vergangenheit zu suchen, wobei im Unterschied zu anderen Werken der deutschen Nachkriegsliteratur bei Schlink nicht die Sichtweise der Opfer, sondern die einer Täterin und ihres jugendlichen Geliebten im Mittelpunkt steht. Zusätzliche Raffinesse erhält der Roman dadurch, dass zum einen die Täterin nicht als seelen- und gefühlloses „Monster“ dargestellt wird, sondern teilweise menschliche Züge erhält, und zum anderen dass die Abrechnung der nachfolgenden Generation mit ihren „Vätern“ differenzierter gesehen und stellenweise sogar kritisch hinterfragt wird.

Ungeachtet der leichten Lesbarkeit dieses spannenden Romans, bietet er Schülern¹ der Sekundarstufe II durch die Lektüre viele interessante Denkanstöße. Schon darin, dass die Probleme eines anfangs 16-jährigen Jungen und seine ersten Erfahrungen mit Liebe und Sexualität thematisiert werden, liegt ein Grund für seine Behandlung im Unterricht. Wichtiger noch als dieser sicherlich für junge Leser reizvolle „Aufhänger“ der Handlung ist, dass die heutige Generation der Schüler den Nationalsozialismus und die Verfolgung und Tötung von Millionen von Juden nur aus Fernsehdokumentationen oder dem Geschichtsunterricht kennt. Der Literaturunterricht kann hier einen Beitrag zur aktiven, gedanklichen Auseinandersetzung mit dieser dunklen Seite der deutschen Vergangenheit und damit auch mit der Frage nach einer kollektiven, an alle nachfolgenden Generationen weitergegebenen Schuld leisten. Indem auf die Fragen des Erzählers nach der Schuld im Roman keine eindeutigen Antworten gegeben werden und sie vom Leser selbst beantwortet werden müssen, erhalten die Schüler bei der Lektüre sowie der Besprechung des Buches und der Verfilmung im Unterricht einen breiten Spielraum für eigene Gedanken.

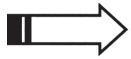
Die vorliegende Unterrichtseinheit versucht, diesem Spielraum Rechnung zu tragen und durch methodisch abwechslungsreiche Stunden die Motivation der Schüler noch zusätzlich zu erhöhen. Neben traditionellen Verfahren wie Unterrichtsgespräch und Schülerreferat werden auch neuere Methoden wie Gruppen- und Freiarbeit, handlungsorientierte und kreative Phasen vorgeschlagen.

Um Ihnen die Unterrichtsvorbereitung möglichst zu erleichtern, sind in dem vorliegenden Werk sämtliche Tafelbilder und Arbeitsblätter sowie eine große Zahl an Sekundärtexten und Abbildungen als Kopiervorlagen abgedruckt.

Alle in dem vorliegenden Band genannten Seitenangaben zu Bernhard Schlinks „Der Vorleser“ beziehen sich auf die Taschenbuch-Ausgabe (detebe 22953) des Romans.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

Legende



Einstieg



Unterrichtsgespräch



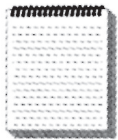
Textlektüre



Diskussion



Hausaufgabe oder kreative Phase



Schülerreferat



Textanalyse



Gruppenarbeit



Wiederholung und Vertiefung

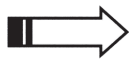


Rollenspiel oder Standbilder



Filmanalyse

1./2. Stunde

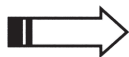


HINFÜHRUNG:

FUNKTIONEN VON LITERATUR

Bevor mit der Lektüre und Besprechung des Titels und Romananfangs begonnen wird, wird die Klasse aufgefordert, über unterschiedliche Funktionen bzw. den persönlichen Nutzen von Literatur nachzudenken. Die Ergebnisse werden an der Tafel festgehalten und – da sie am Ende der Unterrichtseinheit noch einmal benötigt werden – von einem Schüler protokolliert. Folgende Funktionen werden unter anderem genannt werden:

- Identifikation mit Figuren, spannende Unterhaltung
- lesende Entdeckung fremder Welten und vergangener Zeiten
- Übertragung des Gelesenen auf die eigene Lebensrealität
- Übertragung des Gelesenen auf die aktuelle Zeit
- Bewältigung von Problemen („Lebenshilfe“)
- Anregung zum Schreiben eigener Texte



EINSTIEG:

VERMUTUNGEN ÜBER DEN INHALT DES ROMANS

Sobald die Schüler ihre Exemplare von Bernhard Schlinks Roman „Der Vorleser“ in den Händen halten, werden sie aufgefordert, aufgrund des Titels Vermutungen über den Inhalt des Buches anzustellen. Dabei sollte sich der Lehrer weitgehend zurückhalten und auf keinen Fall sein Vorwissen einbringen.

Unter anderem sind folgende Mutmaßungen aus der Klasse denkbar:

- Geschichte eines Jungen, dessen (eventuell einseitige) schulische Begabung im Bereich des Vorlesens liegt oder gerade in diesem Bereich Defizite aufweist
- Geschichte eines Schriftstellers, der seinen Lesern aus seinen Werken vorliest
- Geschichte eines Universitätsprofessors, der vor seinen Studenten Vorlesungen hält
- Geschichte eines Vaters, der seinen Kindern aus Büchern vorliest

In die Vermutungen kann natürlich auch die Gestaltung des Titelbildes einbezogen werden. In der Taschenbuch-Ausgabe des Diogenes Verlags ist es ein Ausschnitt aus dem Gemälde „Nollendorfplatz“ des Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner, das vage Andeutungen auf eine Großstadt als Handlungs-ort und die später im Roman eine Rolle spielende Straßenbahn zulässt.

Entscheidend ist, dass in dieser Einstiegsphase die Lesemotivation der Klasse geschaffen oder erhöht wird. Die Neugier der Schüler auf den Roman soll geweckt werden.



1. PHASE:

BESPRECHUNG DES ROMANANFANGS

Auf den Roman neugierig geworden, lesen die Schüler seinen Anfang: S. 5–6 Mitte (bis „Ich trocknete mein Gesicht mit einem Taschentuch.“)

Im Anschluss äußern sie sich zum Verhalten Michaels und der Frau. Unter anderem sollte im Verlauf der Diskussion auch zur Sprache gebracht werden, ob sie sich genauso wie Michael verhalten hätten und inwiefern die Frau dem Jungen helfen könnte.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bernhard Schlink: Der Vorleser

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

